

## „Das O-Bus-Netz schneller ausbauen“

Esslingen (red) - Den vom Esslinger Gemeinderat beschlossenen Ausbau des Oberleitungsbusnetzes auf 63 Prozent der gesamten Verkehrsleistung begrüßt der Verein Esslingen – Feinstaub - Lärm ausdrücklich. Gleichzeitig fordert er in einer Mitteilung, dieses Ziel schneller als in den anvisierten zehn Jahren zu erreichen. Dieselbusse des Städtischen Verkehrsbetriebs Esslingen (SVE) müssten so schnell wie möglich von der Straße. „Wir freuen uns auch, dass die privaten Anbieter Fischle und Schlienz künftig auf E-Mobilität setzen wollen“, so Jörg Sanzenbacher von Esslingen-Feinstaub-Lärm. Er ist jedoch skeptisch, ob es reine Batteriebusse mit der Leistungsfähigkeit moderner Oberleitungsbusse aufnehmen können. „Entsetzt“ zeigt sich der Verein über die denkbar knappe Entscheidung im Gemeinderat für den O-Bus: „CDU, Freie Wähler und FDP scheinen in Esslingen die Bremsen der Verkehrswende zu sein.“ Die Freien Wähler hätten kürzlich das Thema „Mobilität im Wandel“ öffentlich diskutiert und mit mutigen Ideen überrascht. Leider fehle den Freien Wählern der Mut, Ideen durch ein entsprechendes Abstimmungsverhalten zu untermauern, heißt es in der Pressemitteilung des Vereins.

„Dass in Deutschland laut Berechnungen des Umweltbundesamtes jährlich 47 000 Menschen aufgrund zu hoher Feinstaubbelastung vorzeitig sterben, dazu mehr als 10 000 Menschen wegen zu hoher Stickstoffdioxid-Belastung, zwingt endlich zu entschlossenem Handeln“, sagt Jörg Sanzenbacher. Esslingen habe 2016 bei den Grenzwertüberschreitungstagen bei Feinstaub deutschlandweit an zweiter Stelle gelegen und habe den Stickstoffdioxid-Grenzwert deutlich überschritten. Ein Luftreinhalteplan müsse jetzt auch für Esslingen erstellt werden.